Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

18.Jg. Nr.185/5 B6568 Gegrüßest seist Du, voll der Gnade! Der Herr ist mit dir. (Lk 1,28) Mai 2008

Die Priesterbruderschaft St.Petrus stellt sich vor
Ordo Missae
Priesterweihen in Wigratzbad
Himmelfahrt Christi – Freude oder Trauer?
Sonntag zum Guten Hirten 2008
Termine
Liebe Freunde und Wohltäter

Maria im Gebet, Sassoferrato um 1650, National Gallery London

Die Priesterbruderschaft St. Petrus stellt sich vor

P. John Berg, *Generaloberer*

Es ist ein großer Segen für die Priesterbruderschaft St. Petrus, dass sie seit ihrer Gründung international und universal geprägt ist. Seit diesen ersten Jahren gibt es in der Bruderschaft Priester und Seminaristen aus Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz, Spanien, Kanada und den USA. Weniger als zehn Jahre nach der Gründung gab es bereits zwei internationale Priesterseminare: Das Mutterhaus in Wigratzbad und das Seminar „Unserer Lieben Frau von Guadalupe“ in Nordamerika. Heute zählen wir zu unseren Mitgliedern Priester aus Süd- und Nordamerika, Europa, Afrika, Asien und Australien. Dieser internationale Charakter führt v.a. uns Priestern beständig die Universalität der Kirche vor Augen. Wir dürfen nicht vergessen, dass sich Arbeit und Bedürfnisse der Kirche nicht auf jenen kleinen Teil beschränken, für den wir zuständig sind, sondern die ganze Welt umspannt. Innerhalb des mystischen Leibes der Kirche kann es daher ein Teil geben, wo die „Ernte groß ist“, weil in einem anderen viel dafür gelitten wurde.

Seit einigen Jahren nun ist die Petrusbruderschaft in besonderer Weise mit der „Vereinigung zur Förderung der lateinischen Messe in Hong Kong” verbunden. Zu meiner Freude wurde ich in meiner Funktion als Generaloberer von Kardinal Zen und von der Vereinigung eingeladen, in der Osteroktav einen Vortrag über die außerordentliche Form des römischen Ritus zu halten und als Priesterassistent im Pontifikalamt mit Kardinal Zen zu dienen. Mein dortiger Aufenthalt gab mir auch die Gelegenheit mit dem Kardinal ausführlich zu sprechen. Kardinal Zen ist apostolischer Delegat des Heiligen Stuhles in Hong Kong und Bischof von Macao. Diese beiden Städte bildeten für die europäischen Missionare immer schon eine Brücke zum chinesischen Festland, was weniger Restriktionen und mehr Freiheiten seitens der chinesischen Regierung bedeutete.

P. John Berg assistiert im Pontifikalamt mit Kardinal Zen

Der Besuch gab mir einen Einblick in das heroische Wirken jener vom Heiligen Stuhl eingesetzten Bischöfe und Priester auf dem chinesischen Festland. Das Leiden der Kirche in China zeigt uns deutlich, wie wertvoll doch unser Glaube ist. Die Kirche und deren Lehre wird gewiss in vielen Teilen der Welt in verschiedener Weise verfolgt. Selbst in Europa und Nordamerika richten sich die Gesetzgebungen zusehends gegen die Wahrheit des Evangeliums und der katholischen Morallehre, aber diese Schwierigkeiten verblassen neben den Leiden, welche viele Bischöfe und Priester in China aufgrund ihrer Glaubenstreue zu erdulden haben. Einige Bischöfe sind wegen ihres Glaubens und besonders wegen ihrer Treue zum Heiligen Vater bereits seit zwölf Jahren bis zum heutigen Tag inhaftiert. Das offene Bekenntnis einiger Wahrheiten unseres Credos muss in China mitunter teuer bezahlt werden. Die Zeit der Martyrer in der Kirche gehört also nicht allein der Vergangenheit an ...

Der freie Zugang zur kirchlichen Lehre, die Möglichkeit der öffentlichen Religionsausübung, vor allem der Empfang der Sakramente, wird leider von vielen von uns nicht ausreichend genug gewürdigt und verliert stetig an Bedeutung ... In vielen Sakristeien ist folgender Spruch zu finden, welcher erstmals der hl. Don Bosco an seine Mitbrüder richtete: „Priester Gottes! Zelebriere das hl. Messopfer so, als wäre es dein erstes, dein letztes und dein einziges zugleich!“ Die leidvollen Erfahrungen der Katholiken in China ermahnen uns die Kostbarkeit eines sonntäglichen Kommunionempfangs deutlicher wahrzunehmen und ermutigen uns, auch unter der

Kardinal Zen überreicht P. Berg ein Bild mit der Darstellung „Unsrer Lieben Frau, Hilfe aller Christen".

Woche öfters an einer hl. Messe teilzunehmen. Vielleicht entspricht diese dezente Ermahnung jener unseres Herrn an die Samariterin im vierten Kapitel des Johannesevangeliums: „Wenn Du die Gabe Gottes kennen würdest …"

Neben diesen Berichten über das Leid der Bischöfe, Priester und der Gläubigen Chinas gibt es aber auch Anlass zur Hoffnung. Kardinal Zen ist zu einem freimütigen und unermüdlichen Verteidiger der Rechte der katholischen Kirche in China geworden. Aus diesem Grund ist er vom Heiligen Vater ausgewählt worden, die Betrachtungen für den diesjährigen Kreuzweg im Kolosseum am Karfreitag zu schreiben, um die Aufmerksamkeit der Welt auf das dortige Leid und die Ungerechtigkeit zu richten. Es gibt auch verschiedene Institute, wie z.B. der Orden der Missionare vom Hl. Geist in Hong Kong, die unentwegt nach Möglichkeiten suchen Texte zu veröffentlichen und Missionare aufs Festland zu schicken, um dort die katholische Lehre jenen zu predigen, die sehnlichst danach verlangen. Die Kirche in China benötigt daher dringend das Gebet von uns allen. Wie viele Seelen auf der ganzen Welt, warten auch heute noch auf die Wahrheit des Evangeliums und die Lehre der Kirche!

Papst Benedikt XVI. hat alle Katholiken aufgerufen für die Kirche in China zu beten, was unsere Christenpflicht zum Gebet noch erhöht. In seinem Brief an alle Gläubigen der Katholischen Kirche in der Volksrepublik China vom 27. Mai 2007, bittet er in besonderer Weise darum, im Monat Mai des Jahres 2008 die seligste Jungfrau Maria anzurufen, insbesondere unter dem Titel der „Hilfe aller Christen", unter dem sie in „Sheshan" in Shanghai mit großer Andacht angerufen und deren Fest am 24. Mai dort begangen wird.

Als ich Kardinal Zen versprach, die Priester, Seminaristen und die Gläubigen der Priesterbruderschaft St. Petrus zu ermutigen, dem Gebetsaufruf des Papstes zu folgen, schlug er mir eine Novene zu „Maria, der Hilfe aller Christen" vor, mit dem täglichen Gebet des Hymnus und der Oration des betreffenden Festes. Diese Novene soll am 16. Mai beginnen. Der Kardinal fügte hinzu, dass man diesen Festhymnus während seines Noviziats und seines Studiums bei den Salesianern sehr oft gesungen habe. Nach diesen Worten begann der Kardinal prompt den Hymnus in seiner gregorianischen Form auswendig zu singen.

Die Intention dieser Novene ist dem Brief des Hl. Vaters zu entnehmen: „*Am selben Tag werden die Katholiken auf der ganzen Welt [...] ihre brüderliche Solidarität und Sorge für euch [den chinesischen Katholiken] bekunden, indem sie den Herrn der Geschichte um die Gabe der Beharrlichkeit im Zeugnis bitten, wohl wissend, daß eure vergangenen und gegenwärtigen Leiden für den heiligen Namen Jesu und eure furchtlose Treue zu Seinem Stellvertreter auf Erden belohnt werden, auch wenn es zuweilen scheinen mag, daß alles traurig scheitert.*"

Jeder Maimonat ist natürlich besonders der Muttergottes geweiht. Auch in unserem Priesterseminar in Wigratzbad wird es die traditionellen Maiandachten geben, bei denen in Predigten, Marienliedern und Litaneien die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria angerufen wird. Die Seminaristen bitten neben vielen anderen Intentionen die „Mutter aller Priester" vor allem um ihren Beistand während der Seminarjahre, um später gute Priester zu werden.

In diesem Jahr möchte ich Sie bitten, sich dem Gebet der Seminaristen anzuschließen, und während der Novene zu „Unserer lieben Frau, der Hilfe aller Christen" täglich den Hymnus und die Oration für die Kirche in China zu beten. Sicherlich ist es auch angemessen die allerseligste Jungfrau Maria für die Anliegen Europas anzurufen. Aber ich bitte Sie die Leiden jener Glieder des mystischen Leibes der Kirche in China nicht zu vergessen, deren Kreuz aufgrund der starken Verfolgung schwerer ist als unseres.

Lebenslauf

P. John Berg (USA) wurde im Juli 2006 zum dritten Generaloberen der Priesterbruderschaft St. Petrus gewählt und trat damit die Nachfolge von P. Arnaud Devillers (F) und P. Joseph Bisig (CH) an.

P. Berg wuchs in einer katholischen Familie in Minnesota (USA) auf. Er trat in die Priesterbruderschaft St. Petrus ein, kurz nachdem er seine Studien in des „Artes Liberales" im katholischen „Thomas Aquinas College" mit dem Titel eines Bachelors beendete. Mit seinem Eintritt im Jahr 1993 gehörte er zum ersten Jahrgang des amerikanischen Seminars „Unserer Lieben Frau von Guadalupe" in Scranton in Pennsylvania. Seine Tonsur erhielt er in Wigratzbad, aus den Händen des Augsburger Weihbischofs Max Ziegelbauer. In Wigratzbad absolvierte er auch seine theologischen Studien, die er in Rom an der Universität „Santa Croce" mit dem Lizentiat in Dogmatik beendete. Am 6. September 1997 wurde er durch Bischof Tim-

lin von Scranton zum Priester geweiht und kehrte anschließend nach Rom zurück, um sich um das dortige Apostolat in der Kirche „San Gregori die Muratori“ zu kümmern. Danach unterrichtete er Dogmatik im amerikanischen Priesterseminar und war außerdem für fünf Jahre für die Pfarrei St. Stephan in Sacramento mit ihren rund 800 Gläubigen, verantwortlich.
Seit seiner Wahl im Sommer 2006 lebt er im Generalhaus in Fribourg in der Schweiz.

Novene (16. – 24. Mai)

Übersetzt aus dem lateinischen Original von P. Almir de Andrade FSSP

Häufig, wenn das christliche Volk mit blutbefleckten Waffen der Feinde unterdrückt wurde, kam die gütige Jungfrau friedensstiftend vom Himmel zur Hilfe.

Davon erzählen die Denkmäler unserer Väter, die mit Siegestrophäen geschmückten Heiligtümer sowie die jährlich begangenen Feste, zum Gedenken unserer Gelübde.

So sei es uns erlaubt, mit neuen Melodien und Gesängen, Maria unsere Dankbarkeit für die erneut erwiesenen Wohltaten zu bezeigen, wiederhallend in der Stadt und des ganzen Erdkreises.

Wahrhaftig glücklicher Tag, als der Thron des hl. Petrus, nach unseliger fünfjähriger Verbannung, den heimkehrenden Glaubenslehrer wieder aufnehmen durfte.

Reine Jungfrauen, unschuldige Kinder, Klerus und Volk in Freude jubelnd, wetteifern dankbaren Herzens, die Gaben der himmlischen Königin zu besingen

O Jungfrau der Jungfrauen, gebenedeite Mutter Jesu! Vermehre die Gnadengaben, um die wir bitten: Gib dass der Papst, unser Hirte, die ganze Herde zu den Weiden des Heiles führen möge.

Darum preisen wir Dich ewiglich, o Dreifaltigkeit, die Du würdig bist mit größtem Lobpreis geehrt zu werden, dass Dir die Seelen und die Zungen, gläubig mit schallenden Liedern lobsingen mögen. Amen.

℣. Würdige mich, dich zu loben, heilige Jungfrau.
℟. Gib mir Kraft gegen Deine Feinde.

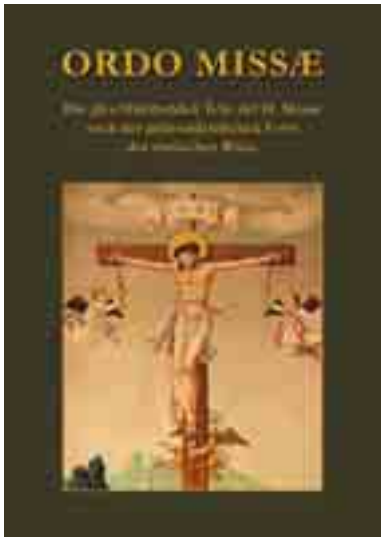
Lasst uns beten.

Allmächtiger und barmherziger Gott, der Du uns zur Verteidigung des christlichen Volkes, auf wunderbare Weise die allerseligste Jungfrau Maria zur immerwährenden Hilfe geschenkt hast; gewähre gnädig, dass wir, die wir im Leben unter solchem Schutz kämpfen, im Tod den Sieg über den teuflischen Feind erringen mögen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Ordo Missæ

Die gleichbleibenden Teile der hl. Messe in neuer Übersetzung

Seit einem Jahr hat sich vieles bewegt. Viele Vorurteile gegen die überlieferte Liturgie konnten überwunden werden, nachdem sie von Papst Benedikt XVI. am 07.07.07 zur ‚außerordentlichen Form der römischen Liturgie’ erklärt wurde. Ein neues Interesse regt sich sowohl bei Gläubigen als auch bei Priestern. Es besteht bei vielen der Wunsch, die Schätze der liturgischen Tradition der Kirche immer besser zu verstehen.



Schon am 28. März 2001 veröffentlichte die Gottesdienstkongregation die Instruktion ‚LITURGIAM AUTHENTICAM’, worin Vorgaben zur Neuübersetzung liturgischer Texte gemacht wurden. Es war zu lesen, man müsse mit „*sorgsamem Respekt vor dem Originaltext*“ diesen soweit wie möglich „*ganz vollständig und ganz genau*“ übertragen, „*ohne Auslassungen und Zusätze*“. Zur Bewahrung des so großen Erbes und so großer Reichtümer müsse beachtet werden, „*dass die Übersetzung der liturgischen Texte der römischen Liturgie nicht in erster Linie ein kreatives Werk ist, sondern vielmehr erfordert, die Originaltexte in die Volkssprache getreu und genau zu übertragen*“ (Nr. 20).

Obwohl die deutsche Übersetzung im Vollzug der Liturgie des außerordentlichen Ritus keine Verwendung findet, hat sich - von diesen römischen Vorgaben inspiriert - ein Kreis von Priestern der Priesterbruderschaft St. Petrus, unterstützt von engagierten Gläubigen, an die Arbeit gemacht, eine neue und möglichst wortgetreue Übersetzung der lateinischen Texte der Messordnung zu schaffen. Nun ist das Werk vollendet. Wir hoffen, dass es reichen Segen bringt und vielen als nützliches Werkzeug zur Entdeckung der außerordentlichen Schönheit und außerordentlichen spirituellen Tiefe der außerordentlichen Form der römischen Liturgie dient.

Ergänzt wird das sehr übersichtliche, gut lesbare und zweifarbig gedruckte Büchlein ‚ORDO MISSÆ’ durch eine Auswahl lateinischer Choralmessen mit deutschem Untertext und durch eine Sammlung nützlicher Gebete lateinisch und deutsch, so die Schlussgebete nach der hl. Messe, der Wettersegen, der sakramentale Segen, das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und Ave Maria, die Rosenkranzgeheimnisse etc.

Um das Büchlein möglichst weit zu verbreiten, bieten wir es kostenlos an. Für jede freiwillige Spende zur Förderung dieses Apostolates sind wir aber sehr sehr dankbar. Bestellt werden kann es bei:

Priesterseminar St. Petrus
Wigratzbad: post@fssp.eu

oder direkt beim Herausgeber:

P. Martin Ramm FSSP
Ludretikonerstr. 3
CH-8800 Thalwil
0041-44-772 39 33,
p.ramm@fssp.ch

Priesterweihen in Wigratzbad

am 28. Juni 2008

durch S. Em. Franc Kardinal Rodé

Dankbar gegenüber der göttlichen Vorsehung, die unserer Gemeinschaft wieder neue Berufungen zugeführt hat, und mit großer Freude möchte ich Sie zu den Priesterweihen einladen, die Seine Eminenz Franc Kardinal Rodé, Präfekt der Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens, am 28. Juni 2008 um 9 Uhr in der Sühnekirche von Wigratzbad spenden wird. Es trifft sich besonders schön, dass diese Weihen am Vigiltag unseres Patronats stattfinden, was den Neugeweihten ermöglicht, am Hochfest Peter und Paul ihre erste hl. Messe zu feiern. Zudem beginnt an selbigem Tag das Jubiläumsjahr zu Ehren des hl. Paulus. Möge der Völkerapostel die Weihekandidaten mit seiner Christusliebe und seinem Seeleneifer erfüllen!

Im Namen des Priesterseminars St. Petrus

P. Franz Karl Banauch FSSP
Regens

Diakon Stefan Reiner

Stefan Reiner wurde am 26. Juni 1979 als jüngstes von vier Kindern geboren. Nach den Jahren der Grundschule in der Heimat Untergruppenbach und drei Jahren Gymnasium in Heilbronn am Neckar wechselte er auf ein katholisches Internat im fränkischen Lohr am Main. Am dortigen Gymnasium absolvierte er sein Abitur und begann anschließend ein betriebswirtschaftliches Studium in Stuttgart.
Von Kindheit an ermöglichten ihm die Eltern die überlieferte Liturgie zu erleben und als Ministrant immer tiefer kennen zu lernen. Ebenso prägten ihn die jahrelangen Erfahrungen und unvergesslichen Erlebnisse in der Katholischen Pfadfinderschaft Europas. Nach Exerzitien auf dem Pelagiberg entschloss er sich im Jahr 2001 dem Ruf der Gnade zu folgen und ins Priesterseminar in Wigratzbad einzutreten. Dort war er neben dem Studium als Katechet, Schola-Sänger und Orgelspieler tätig. Die sechs Jahre im Seminar waren für ihn eine schöne und wertvolle Zeit. Nach seiner Diakonatsweihe im Mai 2007 begann er auf Wunsch seiner Oberen ein weiterführendes Studium in Fribourg (CH) und hatte nebenbei auch die Gelegenheit als Diakon im Berner Apostolat zu wirken. Seine erste feierliche hl. Messe wird er am 29. Juni 2008, dem Fest der hll. Apostel Petrus und Paulus, in der Sühnekirche in Wigratzbad zelebrieren und seine Heimatprimiz am 6. Juli 2008 in der Stadtpfarrkirche St. Dionysius in Neckarsulm.

Diakon Louis Baudon de Mony

Louis Baudon de Mony, geboren am 4. April 1975, ist das fünfte in einer Familie mit sechs Kindern. Zwei seiner vier Schwestern sind Nonnen bei den Dominikanerinnen vom Heiligen Geist in Pontcalec (F). Nach seinem Studium der Agrarwissenschaft in Angers (F), aber auch in Deutschland (TU München) und in Brasilien, war er in der französischen Botschaft in Berlin tätig (Zivildienst). Er trat 2001 ins Seminar ein. Hier war er jahrelang Mitglied der Schola und ein unentbehrlicher Übersetzer, wenn man für die französischsprachige Studiengruppe Texte aus dem Deutschen bereitstellen wollte.
Seit seiner Diakonatsweihe im Jahr 2007 steht er in Kolumbien P. Angel Alfaro zur Seite bei der Verwirklichung eines Missionsprojektes unter der Schirmherrschaft des hl. Martin von Porres für arme und verwaiste Kinder und Jugendliche. Seine erste hl. Messe wird er am 29. Juni in Maria Thann zelebrieren.

Diakon Jean-Baptiste Moreau

Jean-Baptiste Moreau wurde am 31. Mai 1980 in Poitiers geboren, einer mittelgroßen Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern im Westen Frankreichs, zwischen Bordeaux und Paris. In derselben Stadt Poitiers machte er auch alle seine Studien, umgeben von seiner Familie: seinen Eltern sowie seiner Schwester Juliette, heute Mutter von fünf Kindern. Er denkt auch an seinen Schwager, mit dem er viele schöne Erinnerung teilt, vor allem an die 300 km, die sie zusammen auf dem Jakobsweg zwischen León und Santiago de Compostella 1999 zurückgelegt haben. Nach seinen Studien, die er mit einer Magisterprüfung in Altphilologie abgeschlossen hat, trat er im Oktober 2001 in das Priesterseminar St. Petrus in Wigratzbad ein. Sechs Jahre zuvor war ihm der Gedanke gekommen, Priester zu werden. In Wigratzbad hatte er die Gnade, mit Priestern zu tun zu haben, die ihm Vorbild blieben in vieler Hinsicht. An erster Stelle dieser Priestergestalten möchte er P. Philip Creurer nennen, der drei Jahre lang sein Regens war sowie P. William Vojtek, der damalige Verantwortliche für die Seminaristen des ersten Jahres. Seit Oktober letzten Jahres war er nunmehr im Apostolat als Diakon in Besançon (im Osten Frankreichs) tätig, und er freut sich, unseren Gläubigen zurückgeben zu können, was er während dieser sechs Jahre der geistlichen, akademischen und menschlichen Ausbildung erhalten hat.

Diakon Michael Ramm

Michael Ramm wurde am 5. Mai 1981 in Heidelberg geboren. Er wuchs zusammen mit drei älteren Geschwistern in Abtsteinach im Odenwald auf. Schon als Kind lernte er die heilige Messe im überlieferten Ritus kennen und erlernte schon früh den Ministrantendienst. Auf seine Kindheit in einem christlichen Elternhaus, das ihm stets den Glauben vorlebte und die Freude des Glaubens zeigte, schaut er gerne zurück. Der erste Kontakt zur Priesterbruderschaft St. Petrus erfolgte durch seinen Bruder, der schon seit vielen Jahren Priester der Bruderschaft ist. Von Kindheit an fühlt sich Diakon Michael Ramm mit der Christ-Königs-Jungend, der Jugendorganisation der Bruderschaft, verbunden. In der CKJ engagiert er sich bis zum heutigen Tag und möchte auch als Priester besonders für die Kinder und Jugendlichen dieser Jugendbewegung da sein.
Im Sommer 2001 absolvierte Michael Ramm sein Abitur und trat noch im selben Jahr ins Priesterseminar ein, wo er sich besonders als Katechet und als Leiter der CKJ-Gruppen engagierte. Im Jahr 2007 hat er die Subdiakonatsweihe und die Diakonatsweihe empfangen. Seit einem Jahr ist er in Stuttgart Zuffenhausen als Diakon tätig. Diakon Michael Ramm bittet Sie, ihn durch Ihre Gebete in der Vorbereitung auf seine Priesterweihe zu begleiten. Am 29. Juni feiert er seine Primiz um 9:30 Uhr in der Kirche St. Albert in Stuttgart-Zuffenhausen. Dazu lädt er herzlich ein.

Himmelfahrt Christi - Freude oder Trauer?

Gedanken zum Hochfest von P. Sven Conrad FSSP, lic.theol.

Die Texte von Christi Himmelfahrt scheinen so gar nicht dem zu entsprechen, was man an diesem Tag empfinden mag. Die Osterkerze, das Zeichen der sichtbaren Gegenwart des Auferstandenen, wird nach dem Evangelium gelöscht. Der Herr, der im Evangelium uns gegenwärtig ist, verabschiedet sich. In manchen Kirchen wird altem Brauch gemäß eine Christusstatue nach oben gezogen in Begleitung von zwei Engeln. Der Sohn des Vaters kehrt heim – er verlässt die Welt.
Während wir geneigt sind, darüber eine gewisse Traurigkeit zu empfinden, jubelt die Liturgie laut auf: *Victor triumpho nobili ad dexteram Patris sedes!* [1] Zugleich singt die Kirche das österliche Alleluia weiter. [2]

„Victor triumpho nobili ad dexteram Patris sedes!“ [1]

Ostern hat das Leben der Jünger des Herrn radikal verändert. Christus ist durch sein Leiden hindurch eingetreten in eine neue Seinsweise, die das innerweltliche Leben übersteigt, die Seinsweise der Verklärung. Mochten die Seinen nach der Auferstehung glauben, es ginge alles so weiter wie früher, so werden sie korrigiert: „*Noli me tangere*“ – „Rühr mich nicht an, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren“ (Joh 20,17) hört Maria Magdalena aus dem Munde dessen, den sie für den Gärtner hielt. Sie soll ihn nicht festhalten auf dem Weg zum Vater. [3]
Die Seinsweise der verklärten Existenz findet gewissermaßen ihre Krönung in der Himmelfahrt. Die Liturgie feiert die Himmelfahrt als den Tag, „an dem Dein eingeborener Sohn gesetzt hat zur Rechten Deiner Herrlichkeit die ihm geeinte Schwachheit unseres Wesens“. [4]
Indem der Sohn heimkehrt, kehrt der Mensch heim, der einst aus Gottes Schöpferhand hervorgegangen war.
Es konnte also nicht alles so weitergehen wie zuvor. Der Sohn musste heimkehren und sein Werk schließlich an Pfingsten durch die Ausgießung des Hl. Geistes besiegeln, um uns sich selbst einzugliedern. „Indem er nämlich seinen Geist mitteilte, hat er seine Brüder, die er aus allen Völkern zusammenrief, in geheimnisvoller Weise gleichsam zu seinem Leib gemacht.“ [5] In ihm dürfen also schließlich wir heimkehren in unserer konkreten Existenz.

Historisch ist die Feier der 50 österlichen Tage älter als das Hochfest der Himmelfahrt des Herrn. Ostern war so überragend, daß es einheitlich diese ganze Zeit prägte als der neue Tag des neuen Lebens. „In der Ostervigil, die bereits zum Ostersonntag gehört, wird geboren der neue Tag, den die Kirche verlängert, fortführt, durch eine 'Woche von Wochen'. Die Alten nannten diese Zeit ... einen großen Sonntag.“ [6] Wenig später wurde diese Sichtweise des Kirchenjahres ergänzt durch ein detailliertes Nachahmen der Abfolge der Heilsgeheimnisse. Dem Evangelium des hl. Lukas folgend, feierte man Himmelfahrt am 40. Tag und Pfingsten am 50. Tag nach Ostern.
Die ursprünglich einheitliche Zeit österlicher Freude verliert dadurch nicht ihre Größe. Sie wird theologisch vertieft.
Wie feierte man Himmelfahrt in Rom? „Das besondere Merkmal ... war in der alten Zeit eine feierliche Prozession, die man um die Mittagszeit veranstaltete, zur Erinnerung an den Gang Jesu mit seinen Jüngern auf den Ölberg. In Rom feierte der Papst nach dem nächtlichen Offizium das heilige Opfer am Grab des heiligen Petrus, umgeben von seinen Kardinälen, und zog dann in Begleitung von Bischöfen und Klerus um die 6. Stunde nach dem Lateran.“
Wenn wir Himmelfahrt feiern, dann darf sich unsere Osterfreude nicht verlieren. Die schlichte Freude darüber, daß der Herr nicht in der Nacht des Grabes verblieben ist, wird verfestigt. In der Feier der Liturgie ahmen wir den Herrn nach, der sich verabschiedet und zugleich uns in den Sakramenten sich tiefer eint. Die österliche Freude steigert sich im Wissen um den Triumph, in den unser schwaches Fleisch eingeschlossen sein darf.

---

[1] Als Sieger mit gefeiertem Triumph – sitzest Du zur Rechten des Vaters. (aus dem Vesperhymnus).

[2] Statt des Graduale gibt es einen doppelten Alleluiavers zur Osterzeit und mehrere Alleluia beschließen die Verse des Stundengebetes.

[3] zur Übersetzung vgl. RUDOLF SCHNAKKENBURG, Das Johannesevangelium, HthKNT IV/3, Freiburg 1975, 376.

[4] vgl. Communicantes des Kanons der Messe am Himmelfahrtstag.

[5] II. Vaticanum, Dogmatische Konstitution über die Kirche Lumen Gentium, 7.

[6] vgl. MATIAS AUGÉ, Liturgia, Cinisello Balsamo 2000[4], 275.

Sonntag zum Guten Hirten 2008

Besuch der deutschsprachigen Seminaristen in Recklinghausen

von P. Bernhard Gerstle FSSP

Der Besuch der deutschsprachigen Seminaristen aus Wigratzbad mit Ihrem Regens, P. Franz Karl Banauch und dem Leiter des Spiritualitätsjahres, P. Christoph Fuisting, war eine besondere Freude und Ehre für die Gemeinde des altehrwürdigen Ritus in Recklinghausen. Seit August 1985 findet diese Form der Messfeier in Recklinghausen statt. Zunächst in der Kirche St. Josef in Grullbad unter der damaligen Leitung von Pfarrer Bohm. Einige Jahre später wurde die Sonntagsmesse in die schöne, neuromanische Kirche St. Michael nach Recklinghausen-Hochlarmark verlegt, wo sich die Liturgie viel besser entfalten kann. Besondere Verdienste um die Wiederzulassung der überlieferten Liturgie und die Einbeziehung der Priesterbruderschaft St. Petrus (regelmäßig seit etwa zehn Jahren) hatte sich damals Josef Hansch erworben, dem es erfreulicherweise möglich war, zusammen mit seiner Ehefrau Elisabeth und weiteren Weggefährten 23 Jahre später am Guten-Hirten-Sonntag in St. Michael dabei zu sein. Ohne den treuen, aufopferungsvollen Einsatz dieser "ersten Generation", darunter auch die bereits verstorbene Frau Batteux, gäbe es heute wohl kaum in Recklinghausen, noch an etlichen anderen Orten Deutschlands die Feier der heiligen Liturgie in ihrer außerordentlichen lateinischen Form.

Für die etwa zwanzig Seminaristen gingen mit dem Guten-Hirten-Sonntag die zweiwöchigen Osterferien zu Ende. Am Samstagnachmittag, den 5.April, trafen sie aus allen Richtungen in meiner Wohnung in Gelsenkirchen ein, wo sie nach dem Empfang und einer „Erstversorgung" auf verschiedene Familien verteilt wurden. Höhepunkt des folgenden Sonntags war das levitierte Hochamt in der Kirche St. Michael in Recklinghausen, das der Regens, Pater Banauch, in der voll besetzten Kirche zelebrierte.

In seiner Predigt versuchte er ausgehend vom Evangelium über Christus, den wahren guten Hirten, eine Charakterisierung des Priestertums zu geben, welches den Herrn unter uns sichtbar lebendig erhält und uns trotz der Schwäche der menschlichen Werkzeuge eine enge Verbindung zu Ihm ermöglicht. Eine nahe Beziehung zur Herde bis hin zur frohen Opferbereitschaft, alles für die ihm Anvertrauten hinzugeben, sollten den Priester zeichnen. Angesichts seiner Ausführungen über die Größe und den Anspruch dieser Berufung konnte P. Banauch seine Worte nur mit einer herzlichen Bitte um das Gebet für die Berufenen, Priester wie Seminaristen, beschließen.

Besonders beeindruckend war der wunderbare Gesang der Seminaristen unter der Leitung von Bern-

ward van der Linden. An der Orgel wirkte in bewährter Weise unser treuer Organist und Kantor Felix Sielczak, der zusammen mit seinem Sohn Christoph (Geige) mit überaus schönen Instrumentaleinlagen die Liturgie bereicherte.
Nach dem Hochamt waren alle zum Mittagsbüffet und zum Nachmittagsprogramm aus Platzgründen in ein nahegelegenes Hotel eingeladen. Über 150 Personen waren mitgekommen, um nach dem Essen die einzelnen Priesterkandidaten und das Priesterseminar St. Petrus näher kennen zu lernen. Jeder Seminarist stellte sich den Gläubigen vor und berichtete in Kürze von seiner Herkunft und seinem Werdegang. Es überrascht nicht, dass - wie gegenwärtig auch in den meisten anderen Priesterseminaren - die Mehrheit der Kandidaten nach der Schule erst über einen Umweg (Studium / Beruf) in das Priesterseminar nach Wigratzbad gefunden hat. Anschließend stellte Pater Banauch in einer Bildpräsentation die Seminarausbildung, die insgesamt sieben Jahre umfasst, mit ihren vier Säulen vor: Spirituelle Formung, Theologische Bildung, Charakterliche (menschliche) Formung und praktisches Apostolat. Der interessante Nachmittag klang aus bei geselliger Unterhaltung mit Kaffee und Kuchen.
Anschließend unternahmen unsere Gäste aus Wigratzbad noch eine Wallfahrt zur seligen Anna Katharina Emmerick. Es folgte eine nochmalige Übernachtung bei den Gastfamilien, bei denen ich mich an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen bedanken möchte. Am Montag stand noch ein Choralamt in der Kirche St. Joseph in Gelsenkirchen-Schalke auf dem Programm, das Pater Christoph Fuisting zelebrierte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es in den einzelnen Autos zurück nach Wigratzbad.
Hier im Ruhrgebiet wird man diesen Besuch des Seminars noch lange in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Termine 2008

Exerzitien

Thema: „Herr, lehre uns beten“
in Marienfried 14.-17.5.2008 mit P. Martin Ramm 0041/44/7723933

„Die Seligpreisungen“
4.-7. Juni 2008 in St. Pelagiberg
Anmeldung: P. Martin Ramm 0041/44/7723933 p.ramm@fssp.ch

Der hl. Paulus - Lehrer des geistlichen Lebens
16.6.- 19.6. 2000 mit P. Dr. Martin Lugmayr in Wigratzbad: Gebetstätte Wigratzbad 08385/920710

Ignatianische Exerzitien
14.-19.7.2008 in Walpersdorf, Niederösterreich mit P. Franz Karl Banauch pfkb@ckj.de und P. Johannes Paul + 43 / (0)1 / 505 83 41

Ignatianische Exerzitien für Männer
21. 7. - 26.7. Leitung: P. Bernward Deneke, Anmeldung: Kurhaus Marienburg, CH- 9225 St. Pelagiberg, 071 433 11 66

Heilig-Geist-Exerzitien
27.-30.8.2008 in Wigratzbad: Gebetstätte Wigratzbad 08385/920710

Ignatianische Exerzitien für Frauen
4. 8. - 9.8. Leitung: P. Bernward Deneke, Anmeldung: Kurhaus Marienburg, CH- 9225 St. Pelagiberg, 071 433 11 66

Rosenkranzexerzitien
8. 10. - 11.10. Leitung: P. Bernward Deneke, Anmeldung: Kurhaus Marienburg, CH-9225 St. Pelagiberg, 071 433 11 66

Romwallfahrt

Besuch der Hauptheiligtümer Roms und Teilnahme am Pontifikalamt zum 20. Jahrestag der Gründung der Priesterbruderschaft St. Petrus.

Thalwil
13. - 19. Oktober 2008
Fahrt mit Bus. Information: P. Martin Ramm 0041/44/772 39 33 p.ramm@fssp.ch

Rotkreuz
13. -19. Oktober 2008
Fahrt mit Bus. Information und Anmeldung: P. G. Baumann Tel.: 0041/41/790 74 76 pgb@fssp.ch

Stuttgart/Neckarsulm
13.-19. Oktober 2008
Flug von Suttgart
Information und Anmeldung:
P. Stefan Dreher, 07132/382809
petrus-nsu@web.de

Gelsenkirchen
13.-19. Oktober 2008
Flug. Die Plätze sind bereits vergeben, man kann sich auf eine Warteliste eintragen lassen
Information P. Bernhard Gerstle 0209/4203219

Köln
13.-19. Oktober 2008
Flug von Düsseldorf
Information und Anmeldung:
P. Daniel Eichhorn 0221/9435425
roma-aeterna@gmx.at

Linz / Salzburg
15.-19. Oktober 2008
Fahrt mit der Bahn
P. Jochen Schumacher 0043/662/875208

Termine 2008

Weihen

Diakonat
31.5.2008 durch Erzbischof Albert Malcolm Ranjith, Sekretär der Gottesdienst-Kongregation

Priesterweihe
28.6.2008 durch Kardinal Franc Rodé, Präfekt der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens

Sonstige Termine

Hochamt im Kloster Rheinau
(Nähe Schaffhausen) am 1.5.2008. 14 Uhr Festmess zu Christi Himmelfahrt, anschl. Kaffee u. Kuchen. 17 Uhr Maiandacht

Schulung für Priester,
um die Zelebration im überlieferten römischen Ritus zu erlernen, in St. Pelagiberg
vom 7.-10.5.2008
Anmeldung: p.ramm@fssp.ch
vom 12. - 15. November
Anmeldung: p.deneke@fssp.ch

Chartres-Wallfahrt
9.5. - 13.5.2008
Information und Anmeldung in den einzelnen Häusern

Wallfahrt nach Ziteil (CH)
Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Ziteil, dem höchstgelegenen Marienheiligtum Europas, am 11./12. Juli 2008. Auch Familien mit Kindern sind willkommen. Informationen bei P. Martin Ramm, 0041-(0)-44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

Mädchenfreizeiten:
Anmeldung für alle Mädchenfreizeiten: P. Engelbert Reckten-wald, chesterton@gmx.net, Tel. 0041/41/7907468.
14.-18.7.2008 in der Eifel Alter: 9 bis 14 Jahren Preis: 49 Euro; bei Anmeldung bis 15. Juni: 40 Euro.
11. bis 15. August 2008 in Aulendorf, Oberschwaben Alter: von 9 bis 13 Jahren Preis: 69 Euro; bei Anmeldung bis 11. Juli: 59 Euro.
18.-22.8.2008 bei Rosenheim, Alter: 12 bis 16 Jahren Preis: 39 Euro; bei Anmeldung bis 20. Juli: 29 Euro

Wanderwoche für Jugendliche
ab 15 Jahren v. 5.-12.7.2008
in Osttritol. Preis 100 Euro
Anmeldung: P. Bernhard Kaufmann 0041/71/ 383 22 51

Sommerlager für Jungen
ab 8 Jahren vom 4. - 9. August in Rettenberg/Allgäu Anmeldung: P. Martin Ramm, 0041-44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

Sommerlager für Jungen
ab 14 Jahren vom 18. - 23. August auf einer Hütte im Sarntal in Südtirol Anmeldung: P. Martin Ramm, 0041-44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

Wallfahrt nach Ziteil
am 11./12. Juli
Anmeldung: P. Martin Ramm, 0041-44-772 39 33, p.ramm@fssp.ch

Jugendlager Österreich
Große Mädchen (ab 16 Jahren)
2.8. bis 9.8.2008
Kleine Mädchen (10-14 Jahre)
9.8. bis 16.8.2008
Kleine Buben (10-14 Jahre)
16.8. bis 23.8.2008
Große Burschen (ab 16 Jahren)
23.8. bis 30.8.2008.
Ort: Aschenberg bei Schärding
Kosten: 65,00 Euro
Anmeldung Mädchen: P. Walthard Zimmer, Tel. 0043-732-943472
Anmeldung Buben: P. Markus Schmidt, Tel. 0043-676-87466643

Einkehrwochenende
vom 3.- 6.Juli 2008
am Sonntagberg in Niederösterreich mit: P. de Andrade, P. Banauch, P. Deneke. Kinderbetreuung während der Vorträge Fax: 0049/8385/9221-11 oder EinkehrwochenendeFSSP@gmx.at

Jugendwallfahrt ins Heilige Land
26.7.-10.8.2008, für Teilnehmer bis 30 Jahren. Motto: „Wir wollen anbeten an dem Ort, an dem Seine Füße gestanden – zwei Wochen auf den Pfaden des Herrn“. Kosten: 970.-Euro, Information und Anmeldung bei P. Franz Karl Banauch (Wigratzbad, Seminar; pfkb@ckj.de) Wegen eingeschränkter Teilnehmerzahl empfiehlt sich baldige Anmeldung (Anzahlung von 400.-Euro).

Familienfreizeiten

Blankenheim/ Eifel
12.-19.7.2008. Anmeldung:
P. Bernhard Gerstle, Schillerstr. 36
45894 Gelsenkirchen
0209/4203219

Werl
19. - 27. 7. 2008
Anmeldung: P. Eugen Mark
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
Tel.: 08385/1625

Felseralm/Obertauern
2.-9. 8.2008
Anmeldung: P. Markus Schmidt
Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,
0043/662/875208

Steinabad/Schwarzwald
23-31 8.. 2008
Anmeldung: P. Dr. Martin Lugmayr Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
0711/98 27 791

Niederlassungen / Gottesdienstorte

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad:
Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Regens: P. Banauch
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de
Sonntags: 7.55 Uhr: Sühnekirche;
10.00 Uhr: Gnadenkapelle
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr: hl. Messe 7.15 Uhr: heilige Messe in der Sühnekirche (Okt.-Juni)

Distriktssitz: Haus St. Michael
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
P. Maußen, P. Mark
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

Augsburg:
Milchberg 13, 86150 Augsburg
Tel/Fax: 0821-4540403
P. Huber, P. Rindler
Kirche St. Margareth am Milchberg, Spitalgasse. So. um 10.30 Uhr hl. Messe.

Bad Wörishofen
So. 17.00 Uhr abwechselnd Pfarrkiche St. Justina od. Dominikanerinnenkirche Information P. Rindler Tel./Fax: 0821/4540403

Düsseldorf:
Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-Volmerswerth Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf So 10.30, Di. 7.30, Mo., Do. Fr. 18.30, Sa.8.30 Information in Köln

Gelsenkirchen/Recklinghausen:
Schillerstr. 36, 45894 Gelsenkirchen-Buer, P. Gerstle Tel: 0209/420 32 19
Sonntags in St. Michael (RE-Hochlarmark) um 10.45 Uhr ; Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad; Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke, Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

Hannover:
erster Samstag im Monat: 21:00 Uhr Amt in der Krypta der St. Clemens-Basilika; nächster Tag um 8:25 hl. Messe jeden Sonntag: 18.00 Uhr Amt in St. Elisabeth; außer: 3. Sonntag im Monat: 10.45 Uhr Amt in St. Benno. Information bei P.A. Lauer, Tel.: 0511/536 62 94 - oder 0221/943 54 25

Köllerbach - Saarland
Institut St. Phililip Neri - Kirche St. Martin
P. Gorges (Petrusbruderschaft)
06806/490049 66346 Püttlingen, Riegelsberger Str. 170 So. 8.00 u, 9.45 Uhr, Mo.Di.Do.Fr. 18.00 Mi 8.00 Sa.7.30 Uhr.

Köln:
Haus St. Alfonsus, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln,
P. Eichhorn, P. Fuisting, P. Stegmaier, P. Lauer
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426
Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59; So 10.00 Uhr, Mi - Fr. 18.30 Uhr, 1. Sa. 9.00 Uhr

Neckarsulm:
Sonnengasse 3, 74172 Neckarsulm
Tel 07132/38 28 09, P. Dreher
Hl. Messen in der Frauenkirche bei der Ballei. So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 Uhr. Fr 19.00 Uhr. 1. Do 19.00 Uhr

Stuttgart:
Haus Maria Immaculata, Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,
P. Dr. Lugmayr, Diakon Ramm
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de
Kirche St. Albert, Wollinstr., Nähe Porschewerk, Stuttgart-Zuffenhausen.
Sonntags: 9.30 Uhr; Mittwoch 18.30 Uhr; Kapelle des Hildegardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-Innenstadt. Mo. Do. Fr. : 18.30. Sa: 8.00 Uhr. Di. 8.00 in der Reisstr. 13

Rosenheim
jeden Sonntag um 19.30 Uhr in der Josefskirche Information bei P. Huber Tel./Fax: 0821/4540403 oder 0175/4818442

Türkheim (bei Bad Wörishofen)
Sonntags um 8.00 Uhr in der Kapuzinerkirche Information bei P. Rindler Tel./Fax: 0821/4540403

Schweiz (Tel.: 0041...):

Rotkreuz:
Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1, 6343 Rotkreuz
P. Baumann Tel. 041/790 74 76
P. Recktenwald Tel 041/790 74 68
Hll Messen: Meisterswil: So. um 7.00 Uhr und 9.15 Uhr
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr
Steinen, Felsberg: Mittwoch 18.00 Uhr; Freitag 20.00 Uhr

St. Pelagiberg:
Kur- und Exerzitienhaus der Schwestern vom kostbaren Blut Marienburg, 9225 St. Pelagiberg
P. Deneke, P. Kaufmann
Tel.: 071/4300260
Tel Kurhaus: 071/434 68 68
Im Kurhaus alle Tage um 7.15 Uhr hl. Messe, In der Pfarrkirche sonntags 7.00, 9.30 und 19.00 Uhr, Mo, Mi, Fr. : 19.30 Uhr, Di: 8.00 Uhr, Do: 17.25 Uhr, am 1. Sa. im Monat um 20.00 Uhr Sühnenacht

Thalwil:
Haus Maria Königin der Engel, Ludretikonerstr. 3, 8800 Thalwil
Gottesdienste auf Anfrage
P: Ramm Tel.: 044/772 39 33,
P. Prosinger Tel: 044/772 39 30
Fax: 044/772 39 31

Zürich:
Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-Jesu Oerlikon, Schwamendingenstr. 55, 8050 Zürich
Sonntags: 17.00 Uhr, Do 18.30 Uhr.
Kirche St. Josef, Röntgenstraße 80
Hl. Messen Mo. u. Mi 8.30 Uhr

Österreich (Tel.: 0043...):

Innsbruck:
Samstags 18.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche (Kirche der Ewigen Anbetung), Dr. Karl-Kapfererstraße 7, 6020 Innsbruck Information im Distriktshaus in Wigratzbad: 0049-8385-1625

Linz:
Wiener Str. 262a, 4030 Linz
P. Zimmer Tel./Fax 0732/943472
Minoritenkirche am Landhaus, Klosterstraße, tägl. hl. Messe um 8.30, Sonn- und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und 10.30, Dienstag und Mittwoch: Abendmesse 18.00 Uhr (zusätzlich zur 8.30 Messe)

Salzburg:
Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,
P. Schumacher, P. Schmidt
Tel.: 0662/875208 Fax: 0662/879104
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonntags: 9.30 Uhr Hochamt Montag bis Samstag: 18.00 Uhr

Wien:
Haus St. Leopold, Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien
P. Grafl, P. Paul, P. E. Kovacs
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegetthoffstr. /Neuer Markt An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr; Muttergotteskirche, Martinstr. 79, Wien XVIII: So. 10.30 Uhr, Do. 18.30 Uhr; Mo. in der Hauskapelle

Liebe Freunde und Wohltäter der Priesterbruderschaft St.Petrus!

Im Volksmund heißt es: „Alles neu macht der Mai“. Dies möchte ich zum Anlaß nehmen, Ihnen in dieser Ausgabe des Informationsblattes „Neues“ aus dem deutschsprachigen Distrikt unserer Priesterbruderschaft St. Petrus mitzuteilen.

In der Diözese Regensburg, ganz an der Grenze zum Nachbarbistum Eichstätt, konnten wir ein neues Haus eröffnen. Es befindet sich im alten Wallfahrtsort Bettbrunn in der Nähe von Ingolstadt und soll der Priesterbruderschaft St.Petrus für gemeinschaftsinterne Aufgaben, wie Verwaltung und Studium, zur Verfügung stehen. Wir werden in einem der nächsten Informationsblätter einmal ausführlicher über unsere Niederlassung in Bettbrunn berichten.

In Ingolstadt selbst werden wir demnächst, wenn die letzten offenen Fragen geklärt sind, im Auftrag des zuständigen Eichstätter Bischofs eine sonntägliche hl. Messe in der außerordentlichen Form feiern dürfen. Auch hierüber werden wir Sie noch gesondert benachrichtigen, insbesondere Ihnen Termin und Ort bekanntgeben. Die Ingolstädter Gemeinde wird von Bettbrunn aus betreut werden.

Detaillierter kann ich Ihnen eine weitere Neuigkeit übermitteln, die unsere Kölner Niederlassung betrifft: Jeden Freitag um 18.00 Uhr findet nun in der Marienkapelle des weltberühmten Altenberger Doms eine heilige Messe im überlieferten Ritus statt.

Wenn man die anderen neuen Orte, über die wir bereits in den vergangenen Monaten berichtet haben, hinzunimmt, kann man deutlich sehen, wie das Motu Proprio „Summorum Pontificum“ das Arbeitsfeld unserer Gemeinschaft in Deutschland bereits nach weniger als einem Jahr seit seinem Erscheinen wesentlich erweitert hat. Daher bin ich sehr zuversichtlich, daß sich unsere Bruderschaft trotz aller immer noch vorhandenen Widerstände und Schwierigkeiten weiter gut ausbreiten und entwickeln wird. Um dem großen Bedarf nach glaubenstreuen Priestern für den außerordentlichen Ritus auch in Zukunft nachkommen zu können, brauchen wir allerdings noch mehr Berufungen aus den deutschsprachigen Ländern. Daher möchte ich mit einer großen Bitte schließen: Beten und opfern wir für den Priesternachwuchs!

Mit priesterlichem Segensgruß
Ihr
P. A. Maußen, Distriktsoberer

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland:	Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
	BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
	Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
	Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802
Österreich:	Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090
Schweiz:	Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9
Frankreich:	Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg:	Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557
Stuttgart:	Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
Köln:	Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Gelsenkirchen:	Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467
Thalwil:	ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749
St. Pelagiberg:	Post Finance Kto. 90-744 805-6
Wien:	Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19
Salzburg:	Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305
Linz:	Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.
Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen Erscheinungsweise: monatlich.
Internet: http://petrusbruderschaft.eu http://www.fssp.org

Liebe Freunde und Wohltäter der Priesterbruderschaft St.Petrus!

Im Volksmund heißt es: „Alles neu macht der Mai“. Dies möchte ich zum Anlaß nehmen, Ihnen in dieser Ausgabe des Informationsblattes „Neues“ aus dem deutschsprachigen Distrikt unserer Priesterbruderschaft St. Petrus mitzuteilen.

In der Diözese Regensburg, ganz an der Grenze zum Nachbarbistum Eichstätt, konnten wir ein neues Haus eröffnen. Es befindet sich im alten Wallfahrtsort Bettbrunn in der Nähe von Ingolstadt und soll der Priesterbruderschaft St.Petrus für gemeinschaftsinterne Aufgaben, wie Verwaltung und Studium, zur Verfügung stehen. Wir werden in einem der nächsten Informationsblätter einmal ausführlicher über unsere Niederlassung in Bettbrunn berichten.

In Ingolstadt selbst werden wir demnächst, wenn die letzten offenen Fragen geklärt sind, im Auftrag des zuständigen Eichstätter Bischofs eine sonntägliche hl. Messe in der außerordentlichen Form feiern dürfen. Auch hierüber werden wir Sie noch gesondert benachrichtigen, insbesondere Ihnen Termin und Ort bekanntgeben. Die Ingolstädter Gemeinde wird von Bettbrunn aus betreut werden.

Detaillierter kann ich Ihnen eine weitere Neuigkeit übermitteln, die unsere Kölner Niederlassung betrifft: Jeden Freitag um 18.00 Uhr findet nun in der Marienkapelle des weltberühmten Altenberger Doms eine heilige Messe im überlieferten Ritus statt.

Wenn man die anderen neuen Orte, über die wir bereits in den vergangenen Monaten berichtet haben, hinzunimmt, kann man deutlich sehen, wie das Motu Proprio „Summorum Pontificum“ das Arbeitsfeld unserer Gemeinschaft in Deutschland bereits nach weniger als einem Jahr seit seinem Erscheinen wesentlich erweitert hat. Daher bin ich sehr zuversichtlich, daß sich unsere Bruderschaft trotz aller immer noch vorhandenen Widerstände und Schwierigkeiten weiter gut ausbreiten und entwickeln wird. Um dem großen Bedarf nach glaubenstreuen Priestern für den außerordentlichen Ritus auch in Zukunft nachkommen zu können, brauchen wir allerdings noch mehr Berufungen aus den deutschsprachigen Ländern. Daher möchte ich mit einer großen Bitte schließen: Beten und opfern wir für den Priesternachwuchs!

Mit priesterlichem Segensgruß
Ihr
P. A. Maußen, Distriktsoberer

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland:	Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
	BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
	Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
	Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802
Österreich:	Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090
Schweiz:	Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9
Frankreich:	Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,
	No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg:	Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557
Stuttgart:	Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
Köln:	Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Gelsenkirchen:	Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467
Thalwil:	ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749
St. Pelagiberg:	Post Finance Kto. 90-744 805-6
Wien:	Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19
Salzburg:	Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305
Linz:	Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikonerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.
Internet: http://petrusbruderschaft.eu http://www.fssp.ch